



FRAKTION IM KREISTAG POTSDAM-MITTELMARK

Martin Köhler - Pressesprecher

Drosselweg 28, 14822 Borkheide fon: 033845 - 40782, E-Mail: martin.koehler@gruene.de

Borkheide, den 11.07.2007

Pressemitteilung – PM0706

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN werden das Angebot der AWO unterstützen – das Bieterverfahren offenbart die Unfähigkeit des Landkreises Potsdam-Mittelmark ein Krankenhaus zu betreiben !

Nur wenige Tage gewährte der Landrat den Abgeordneten des Kreistages, ihre Entscheidung über die Zukunft des Kreiskrankenhauses vorzubereiten. Dennoch verschafften sich die Abgeordneten und sachkundigen EinwohnerInnen der Kreistagsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN einen Überblick über die Situation des Kreiskrankenhauses. Dabei offenbarten sich desaströse Mängel in der Geschäftsführung der vergangenen Jahre. Der Aufsichtsrat, in dem der Landrat den Vorsitz führt und in dem Abgeordnete der Großen Koalition das Sagen haben, hatte seine Kontrollpflichten sträflich vernachlässigt und damit den Landkreis in einen bedrohlichen Zugzwang versetzt. Dafür tragen sie die politische Verantwortung! So verträumte der Aufsichtsrat die bundespolitische Entwicklung im Gesundheitswesen, missachtete grundlegende betriebswirtschaftliche Planungsprozesse und bemerkte nicht die fehlende Kommunikation zwischen medizinischem Leitungspersonal und Geschäftsführung. Erst im Bieterverfahren wurden diese Mängel offenbar und es wurde begonnen, gegen zu steuern.

Die von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN geforderte Transparenz des Bieterverfahrens war nicht gegeben. So wurde der Vorschlag der Berater, Kreistagsabgeordnete in der Lenkungsgruppe zu integrieren, vom Landrat dahingehend umgesetzt, dass nur Abgeordnete der Großen Koalition ausgewählt wurden. Abgeordneten der Opposition (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Linke.PDS) wurden selbst in nicht-öffentlichen Ausschuss-Sitzungen Informationen verwehrt.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen eine integrierte Versorgung im ländlichen Raum sichern, bei der das Krankenhaus in Belzig eine zentrale Rolle spielen soll. Auf Grund der schlechten Informationslage und der Einschätzung, dass das Kreiskrankenhaus in Belzig angesichts der Reformen der Bundesregierung im Gesundheitswesen vor schwierigen Herausforderungen steht, war es zunächst nicht möglich, zuverlässige Aussagen zur Zukunft des Krankenhauses zu vertreten. Wir hatten wiederholt auf die schlechte Informationspolitik des Landrates hingewiesen, uns aber nicht an Aktionen beteiligt, die – ohne Sachkenntnisse – auf einen vollständigen Verbleib der Geschäftsanteile der Krankenhaus GmbH beim Landkreis abzielten.

Nach Analyse des lückenhaften Aktenbestandes – einen Teil der Unterlagen konnten wir nicht einsehen – ergibt sich ein verändertes Bild. Gerade auf Grund der wenig rühmlichen Rolle des Landkreises im Aufsichtsrat der Krankenhaus-Gesellschaft in der Vergangenheit, erscheint die Kooperation mit einem Partner das Gebot der Stunde. Alle Bieter waren von den Beratern einer Nutzwert-Analyse unterworfen worden, bei dem ein Punkteverfahren zur Anwendung kam. Die Vergabe von Punkten für einzelne Angebote kann u.E. nie ganz frei von Subjektivität sein. Dennoch stellt sich für uns ein überraschend klares Ergebnis dar. Die AWO hatte das überzeugendste Angebot unterbreitet – insbesondere hinsichtlich ihrer Konzepte für den Aufbau einer integrierten Versorgung im ländlichen Raum, in denen die Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region, die besten Beschäftigungsgarantien aller Anbieter für die Mitarbeiter des Krankenhauses und der geplante Aufbau eines Mutter-Kind-Zentrums als bestes Konzept für den Erhalt der Gynäkologie/Geburtshilfe große Pluspunkte sind. Ähnlich gut sind die Angebote des privaten Krankenhaus-Betreibers Asklepios.

Trotz deutlicher Kritik an der Art und Weise der Einleitung und an der Intransparenz des gesamten Bieter-Verfahrens unterstützen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN das Angebot der AWO. Die AWO bietet große Chancen für eine integrierte Versorgung der Bevölkerung im ländlichen Raum und für die Zukunftssicherung des Krankenhaus-Standortes in Belzig, die der Landkreis aus eigener Kraft alleine nicht bieten kann.